

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 8. SEPTEMBER 1924

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 401649 —

KLASSE 42^m GRUPPE 16
(H 95060 IX/42^m)

Dr.-Ing. Hermann Hoffmeister in Braunschweig-Gliesmarode.

Vorrichtung an Rechenmaschinen zum Verschieben des Zählwerk- oder Stellwerkschlittens.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Oktober 1923 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Vorrichtung an Rechenmaschinen zum Verschieben des Zählwerk- oder Stellwerkschlittens mit einem einzigen, in einer wagerechten Ebene schwingenden T-förmigen Schalthebel, der bei jeder Schwenkung nach rechts oder links die Schlitten-

sperre aushebt und dabei eine die Verschiebung des Schlittens um eine Wertstelle begrenzende Klinke in eine feststehende Rast hineinbewegt.

Durch die Erfindung wird bezweckt, daß der Schlitten bei diesen bekannten Vorrichtungen durch den Schalthebel auch um mehrere Stellen

nach rechts und links verschoben werden kann, ohne daß ein Widerlager für die Finger bei der Handhabung erforderlich ist, und ohne daß die Klinken an dem Schalthebel bei einer Verschiebung des Schlittens an den Rasten entlangschneppern.

In der Zeichnung sind zwei als Beispiele dienende Ausführungsformen der Erfindung dargestellt.

- 10 Gemäß Abb. 1 ist auf der Grundplatte 1 des Zählwerkschlittens an je zwei Stiften 2, 3 eine unter der Wirkung einer Feder 4 stehende, schieberartig ausgebildete Schlittensperre 5 angeordnet, die für gewöhnlich mit ihrer Nase 6 in einem Ausschnitte einer Zahnstange 7 ruht. Um einen durch einen Schlitz 8 der Schlittensperre 5 hindurchragenden senkrechten Zapfen 9 ist mittels eines Langloches 16 ein T-förmiger, mit einem Handgriff 11 ausgestatteter Schalthebel 10 schwenkbar, der an jedem Schenkel eine unter der Wirkung einer Feder 12 stehende Klinke 13 aufweist. Diese Klinken 13, die zwischen je zwei festen, vom Schalthebel 10 nach abwärts ragenden Anschlägen 14, 15 angeordnet sind, stehen vor Aussparungen einer der gezahnten Schiene 7 gegenüberliegenden Zahnstange 20. Unter dem Schalthebel 10 sind zwei um Zapfen 17 drehbare zweiarmige Hebel 18 gelagert, die hinter Vorsprünge 19 der Schlittensperre 5 greifen und gegen die die Anschläge 14 des Schalthebels 10 treffen können.
- 30 Wird der Schalthebel 10 an dem Knopf 11 in Richtung des eingezeichneten Pfeiles verschwenkt, so dreht der an dem rechten Schenkel des Hebels 10 sitzende Anschlag 14 den rechts liegenden Übertragungshebel 18 so weit, bis die von ihm mitgenommene Schlittensperre 5 mit ihrer Nase 6 aus der Rast der Zahnstange 7 herausbewegt und der Schlitten dadurch freigegeben ist. Gleichzeitig wird bei dieser Verschwenkbewegung die an dem linken Schenkel des Schalthebels 10 angeordnete, vor einer Rast der Zahnstange 20 stehende Klinke 13 in eine Zahnücke hineinbewegt. Infolge des auf den Handgriff 11 ausgeübten wagerechten Druckes verschiebt sich der Schlitten nach seiner Freigabe sofort so weit nach rechts, bis die in die Zahnstange 20 eingefallene Klinke 13 an dem Anschlag 15 des Schalthebels 10 anliegt und dadurch die Verschiebung des Schlittens um eine

Wertstelle begrenzt. Nach dem Loslassen des Schalthebels 10 kehrt dieser unter der Wirkung der Feder 4, die unter Vermittlung der Schlittensperre 5 und der zweiarmigen Übertragungshebel 18 gegen die Anschläge 14 drückt, in die gezeichnete Ausgangsmittelstellung zurück, in der auch die Feder 12 am linken Schenkel des Schalthebels 10 die Klinke 13 zum Anliegen an den Anschlag 14 zurückholen kann.

Soll der Schlitten 1 mit einem Griff gleichzeitig um mehrere Stellen nach rechts oder links verschoben werden, so wird der Schalthebel 10 durch einen Druck auf den Knopf 11 in die Maschine hineingedrückt, wobei die beiden Anschläge 14 unter Vermittlung der Übertragungshebel 18 lediglich die Schlittensperre 5 aus der Zahnstange 7 ausheben. Der Schlitten kann dann an dem Handgriff 11 um beliebige Stellen nach rechts oder links bewegt werden.

Bei dem in Abb. 2 wiedergegebenen Ausführungsbeispiel der Erfindung ist zur Vereinfachung des Schlittenschlosses die für die Klinken 13 vorgesehene Zahnstange 20 auch als Rast für die Nase 6 der Schlittensperre 5 benutzt worden. Dies ist dadurch ermöglicht, daß die Schlittensperre 5 umgekehrt ist und daß an dem Schalthebel 10 zwei Stifte 21 befestigt sind, die bei der Verschwenkung oder beim Hineindrücken des Schalthebels 10 auf einarmige, die Schlittensperre 5 zurückziehende Übertragungshebel 22 einwirken. Die Abmessungen der Übertragungshebel 18 bzw. 22 können so gewählt sein, daß nur eine sehr geringe Schwenk- oder Verschiebewegung an dem Schalthebel 10 dazu nötig ist, die Nase 6 der Schlittensperre 5 aus einer Rast der Zahnstange 7 bzw. 20 herauszubewegen.

PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung an Rechenmaschinen zum Verschieben des Zähl- oder Stellwerkschlittens mit einem in einer wagerechten Ebene schwingenden Schalthebel, der unter Vermittlung von Übertragungsgliedern mit der Schlittensperre in Verbindung steht, dadurch gekennzeichnet, daß der Schalthebel (10), an dem die die Bewegung des Schlittens auf eine Wertstelle begrenzenden Klinken (13) angeordnet sind, gegenüber seiner Schwenkachse (9) verschiebbar gelagert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

